

Die Deutsche Vermögensberatung AG ist Werbepartner des DFB, des Motorsports und von Kaiserslautern. Vorstands-Vorsitzender **DR. REINFRIED POHL** erläutert das Engagement seines Konzerns im Sport.

kicker: Was hat die Deutsche Vermögensberatung mit Sönke Wortmanns Film über die Fußball-Weltmeisterschaft 1954 in der Schweiz „Das Wunder von Bern“ zu tun, Herr Dr. Pohl?
Dr. Reinfried Pohl: Direkt eigentlich nichts. Aber es ist eine himmlische Geschichte. Joachim Floryszak, einer unserer Vermögensberater, ist in diesem Film der Schiedsrichter des 54er-WM-Endspiels beim 3:2 zwischen Deutschland und Ungarn in Bern.
kicker: Welche Bedeutung spielt das Sportmarketing für die DVAG?
Dr. Pohl: Sportmarketing nimmt einen großen Rahmen ein, weil der sportliche Bereich mit seinen Anforderungen zu unseren unternehmerischen Grundsätzen passt. Wir engagieren uns im Motorsport als Partner von Weltmeister Michael Schumacher in der Formel 1 und Jutta Kleinschmidt im Rallye-Bereich, im Fußball als Partner der DFB-Talentförderung und als Hauptsponsor des 1. FC Kaiserslautern. In einer sehr engen Bindung, bei der die Sportler, die unser Emblem tragen, sich auch auskennen mit dem, was wir tun. Jutta Kleinschmidt zum Beispiel hält in unserem Unternehmen Vorträge, Michael Schumacher



und Bundestrainer Michael Skibbe nehmen an unseren Veranstaltungen teil.
kicker: Worüber referiert Jutta Kleinschmidt, die 2001 Siegerin der Rallye Dakar war?
Dr. Pohl: Über ihren Sport. Darüber, wie man sportliche Höchstleistungen bei einer Rallye erbringen kann. Was es dazu an persönlichen



„Partner auch in schwierigen Zeiten“

Charaktereigenschaften bedarf, nämlich dass man an sich glaubt, feste Ziele hat, dafür hart trainiert und danach lebt.
kicker: Jutta Kleinschmidt referiert vor Mitarbeitern und nicht vor Kunden?
Dr. Pohl: Richtig. Unsere Unternehmensstrategie ist stark nach innen ausgerichtet, auf unsere 30 000 Vermögensberater, die bundesweit weit mehr als 3,5 Millionen Kunden betreuen. Unsere Sportsponsoring-Maßnahmen strahlen aber gleichermaßen auf den Endverbraucher wie auf unsere Vermögensberater aus.
kicker: Was kann denn ein Sportler in einem Vortrag besser rüberbringen als geschultes Ausbildungs-Personal?
Dr. Pohl: Der erfolgreiche Sportler hat die Leistung erbracht, über die er spricht und die für sich spricht. Er redet über das, was er täglich tun muss, um erfolgreich zu sein. Da ist die Glaubwürdigkeit an einigen Punkten größer als bei einem Referenten, der vermitteln will, was er im Studium erlernt hat.
kicker: Was haben die Vermögensberater von den DVAG-Schriftzügen auf den Kappen von Michael Schumacher und Jutta Kleinschmidt oder auf dem Trikot des 1. FC Kaiserslautern?
Dr. Pohl: Sport verbindet, und die deutsche Bevölkerung ist sehr sport-interessiert. Unser Sport-Engagement in der absoluten Spitze und in der Breite verschafft unseren Vermögensberatern Kontakte und Sympathie.
kicker: Für welches Geschäft?
Dr. Pohl: Wir wollen den Bürgern Wege aufzeigen, wie sie ihre Altersvorsorge auf Dauer ordentlich bestreiten können und ihre privates Vermögen aufbauen, ausbauen und sichern – ganz nach unserem Leitsatz: Früher an später denken.
kicker: Wie passt dieser Leitsatz zu dem Engagement beim 1. FC Kaiserslautern, der kürzlich noch von einem drohenden Konkurs sprach?



Partner: Michael Schumacher, Dr. Reinfried Pohl und Manager Willi Weber.

Sollten Sie nicht besser Ihre Werbepartner beraten?
Dr. Pohl: Unser Leitsatz passt sehr gut auch zu unserem Partner 1. FC Kaiserslautern, da dieser Satz zum Ausdruck bringt, dass wir auf eine langfristige und vertrauensvolle Beziehung abzielen. Dies gilt selbstverständlich auch für unser Kerngeschäft, die private Vermögensberatung breiter Bevölkerungskreise in Deutschland. In diesem Geschäft sind wir zu Hause und dort Marktführer als weltweit größter eigenständiger Finanzvertrieb.
kicker: Gehören Sportler zu den Kunden der DVAG?
Dr. Pohl: Sicher. Auch Sportler gehören zu unseren Kunden. Michael Schumacher ist einer von ihnen.
kicker: Seit wann besteht die Partnerschaft mit Michael Schuma-

powered by:



cher, was hat sie gebracht und wie lange wird sie noch dauern?
Dr. Pohl: Seit 1996, angefangen hat es mit einem Schriftzug auf der Seite des Rennhelms. Über die Partnerschaft ist eine freundschaftliche Verbindung gewachsen. Jetzt sind wir auf der Stirnseite der Kappe. Es ist gigantisch, welchen Bekanntheitsgrad uns das gebracht hat. Es gibt weltweit operierende Unternehmen, die uns dies neiden. Auch die vor zwei Jahren mit der Deutschen Bank auf den Markt gebrachte Michael-Schumacher-Kreditkarte ist ein tolles Produkt. Wenn sie damit zahlen und der Michael lacht auf der Card entgegen, das ist im ersten Moment nicht, dass es so etwas gibt. Unsere Vereinbarung gilt zunächst bis zum Jahr 2006.
kicker: Sie waren in Kaiserslautern

der erste „Global-Partner“ eines Bundesligaklubs, belegten sogar alle Werbebanden im Fritz-Walter-Stadion.
Dr. Pohl: Diese Maßnahme hat sich als goldrichtig erwiesen.
kicker: Sicherlich hatten die DVAG-Mitarbeiter in den schwierigen und zeitweise sehr turbulenten Zeiten beim FCK einen schwierigen Stand.
Dr. Pohl: In der Tat. Aber wir sind der Meinung, dass man gerade in schwierigen Zeiten zu seinem Partner steht. Dafür haben wir große Anerkennung gefunden. Nicht nur bei den Fans, Unternehmen und Politikern in der Pfalz, auch bei vielen anderen Klubs der Fußball-Bundesliga. In einer zwischen Februar und Mai 2003 durchgeführten Studie über die positiven Ausstrahlungseffekte des Sponsorings hat

Dr. Reinfried Pohl

Dr. jur. Dr. h.c. Reinfried Pohl (75) ist Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutsche Vermögensberatung Holding GmbH sowie Vorsitzender des Vorstandes der Deutsche Vermögensberatung AG. 1969 entwickelte er eine vollkommen neue Konzeption des Angebots von Finanzdienstleistungen unter der Bezeichnung „Allfinanzangebot“. 1970 prägte er die Berufsbezeichnung „Vermögensberater“. Im gleichen Jahr gründete er die erste Vermögensberatungsgesellschaft unter dem Namen Bonnifinanz AG und 1975 die Allgemeine Vermögensberatung AG, die seit 1983 als Deutsche Vermögensberatung AG firmiert. Heute ist die Deutsche Vermögensberatung AG mit rund 30 000 Vermögensberatern der größte eigenständige Finanzvertrieb weltweit.

Foto: DVAG, lfo

die DVAG hinter der Deutschen Telekom den zweiten Platz unter allen 18 Partnern der Bundesligaklubs belegt.
kicker: Wird die DVAG ihr Engagement beim 1. FC Kaiserslautern nach dieser Saison eventuell reduzieren?
Dr. Pohl: Unser Vertrag über die Komplettvermarktung des Fritz-Walter-Stadions läuft im Sommer aus. Wir haben alle wichtigen Komponenten erfüllt. Es war das prägnanteste und in der Werbeaussage eindeutigste Stadion in der Liga, da ist nicht mehr zu erzielen. Über die Fortsetzung der Zusammenarbeit als Trikotpartner sind wir im Gespräch – in einem fortgeschrittenen Stadium.
kicker: Ihr neuestes Engagement umfasst die DFB-Talentförderung.
Dr. Pohl: Wir sind sehr glücklich, Partner dieses Projekts des Deutschen Fußball-Bundes zu sein, das Talenten eine tolle Chance bietet. Der DFB hat 390 Stützpunkte eingerichtet, wir haben bundesweit 350 DVAG-Stützpunkte. Unsere 30 000 Vermögensberater, die jeden Monat mit bis zu 500 000 Menschen sprechen, können dieses Projekt transportieren. Wir sind im gewissen Sinne eine Vertriebs-schiene für den DFB und bringen über das persönliche Engagement unserer Vermögensberater wie auch über Talenttage wie zuletzt in Berlin, Nürnberg oder Viernheim einiges ein. Wir stehen voll hinter diesem Projekt, das sich mit dem Leitsatz unseres Unternehmens deckt: Früher an später denken!
INTERVIEW: RAINER FRANZKE